

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 18 (1892)
Heft: 24

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Michel: „Du, Nazi, wa ischt eigentli de „Nauschbrand“ für e Chranke?“

Nazi: „Was en Nausch ischt, weischt, und en Brand hächt au scho gha; was fragt denn so dumms Büü?“

Das die Mäuse können tanzen,
Muß die Katz in die Batzen.

Briefkasten der Redaktion.



findet auch bereits Anklang; so schreibt uns einer der bedeutendsten Schweizerdichter:

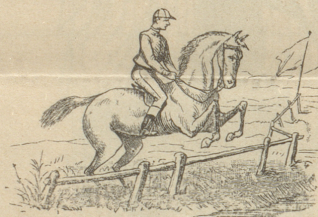
Ein donnernd Hoch dem „Nebelspalter“
Der heute eintritt in den Pfalter
Zum Lob der Poesie, der armen!
Helvetia hat kein Erbarmen
Mit Dichtertingen à la Leuthold.
Sie ist der Brandmarktyrk abhold
Und liebt, so ist's von je gewest,
Was sich verpöfeln — vertuschen läßt.

B. I. H. Wie man der Poesie die Sympathieen des Landes zuwenden kann, darüber könnte man streiten. Jedenfalls aber liegt der Gedanke der Poeten-züchtere vollständig in der Ferne, während sich die Schaffung einer tüchtigen Nationalliteratur auf dem Wege des Konkurses in den Vordergrund stellt. Aber auch Ausschreibungen, welche jährlich erfolgten, mühten sich gegliebert und profitiert sein, damit der Bewerber nicht in's Blaue gestellt wäre. Auf diese Weise ließe sich gewiß manch Gutes erreichen, sofern man nicht in den Fehler verfallen würde, Preise der Ausschreibung, sondern nur der Qualität wegen zu erteilen. Mit wenigen 20—30,000 Franken würden auf diese Weise wohl mancher jungen Kraft die Wege zum Vorbeer geebnet. Denn in der Jungmannschaft, nicht in den Neujahrsgeigen suchen wir die Blüten und Früchte der Zukunft. — Unser wiederholte Appell

Das ist allerdings die Wahrheit etwas nackt herausgesagt; aber man wird, wenn man sonst nicht hören will, auch solche Stimmen fühlen müssen. Wir unterreißt geben die Hoffnung nicht auf; der Weg über Bern ist weit — und schmal. — **E. H. I. S.** Einiges von dem Eingeklandten verträgt die Druderschwätze ganz gut. — **K. I. B.** Der arme Sonntagsreiter! Wenn er nur nicht etwa als Seechlange auftaucht. Die Witterung hierfür scheint günstig. — **R. M. A.** Was soll's mit dieser Treppe zum Schützenhaus? Wir verstehen Ihre Empörung nicht. — **R. I. A.** Vielleicht gelegentlich. Besten Dank. — **Spatz.** Ja, da droben werden sie den verspäteten Ton schon noch verstehen. — **D. W. I. M.** Daß sie in Luzern am Freitag eine Kasse, weil sie eine Maus fraß, erschossen haben, gehört zu den entschuldbaren Dingen. Wenn die Kasse nicht wußte, daß Freitag war, geschah ihr ganz recht. — **A. H. I. R.** Frankfurt liefert uns öfter solche Berichte; das geht nach dem Spruch Götthe's: Ein Hand voll wirft zum Fenster hinaus, eine Lawine wird's vor des Nachbars Haus. Uebrigens treibt Herr Professor Heim solchen Mist nicht, Vegetarianerapostel zu sein und insbesondere gegenüber den Schützen nicht. Denen mag er recht gute Fleischstücke gönnen, jedoch nur mit wenig Alkoholbeigabe. — **S. S. I. B.** Man sucht zu miefen: „Ein junger Burjche, der melfen kann. Gelegenheit Französisch zu lernen.“ — **Jobs-Fehrel, cand. ppt.** Examen oder Ex-Amen. Was will das Verbum fagen? — Das hat mich oft und viel geplagt; doch erst in diesen Tagen hab' ich den Hochbeideid gewagt! Ich ging da flott und kurzen Weg's, hinein — in solch „Examen“; doch war mein Wissen gar bald „ex“ und unisono hieß es: Amen. So prompt ließ sich die Sache an, es konnte fast bleiffren. Zeit fang' ich wieder vornen an und will nicht mehr preiffren!“ Bravo, da haben Sie ganz Recht. — **H. 4638.** „Wegen Mangel an Freiheit sucht ein 30-jähriger ein Kräulein oder jüngere Wittne.“ O, der Verblendete! — **Origenes.** Das „erlösende Wort“ darf wahrscheinlich nicht gesprochen werden. Wir wollen den Mann nicht noch berühmter machen. — **E. D.** Noch Nichts. — **A. B. I. B.** Dieser Professionist soll gar nicht lächerlich gemacht werden. Es ließen sich auch „Töchtern mit Kindern“ finden. — **C. G. I. W.** Schönen Dank, obgleich sonst dieser Briefschreiber nicht erlegt wird. — **Berscheidener:** Anonymes wird nicht angenommen und nicht beantwortet.

Manchester-Stoffe, Leinen- und Turntuche, ächtfarbige Waschstoffe, Strapaziertuche zu Herren- und Knaben-Anzügen à 1.25 bis 3.95 per Meter versenden in einzelnen Metern direkt an Jedermann: Buxkin-Fabrik-Dépôt **Lettinger u. Co., Zürich.**
Muster-Auswahl in Herren- und Damenstoffen bereitwillig franco.
Buckin-Resten zu ganzen Anzügen, Hosen und Ueberzieher billigst.

Offiziers-Uniformen
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, I. Etage, Zürich.



Reit-Handschuhe

Marke „**DOGSKIN**“
Das Solideste in Leder und Naht.
Elegante Ausführung.

Militär-Handschuhe

Weisse Glacé, extra stark (Peau de chien) m. 2 Fermeoir Fr. 3.—
Dogskin Offiziers-Handschuhe (rothbraun), do. Ia. „ 4.50

„**ELEGANT**“, neuestes Genre Handschuhe für Damen und Herren, unübertroffen in seiner feinen Ausführung, sowie Dauerhaftigkeit des Leders (**cuir de Russie**),

J. BÖHNY, Handschuhfabrik, Filialen: St.Gallen ZÜRICH, Weinplatz. - Basel - Lausanne.

Ein Prospekt, wichtig für Geschlechtsleidende

in Fällen selbstverschuldeter Schwäche, Nervenzerrüttung erschien in meinem Verlage und wird den Interessenten gratis und franco zugesandt. 91
Dr. Mentzel, Hamburg, Seilerstr. 27.

! Höchst interessant!

für alle Geschäftsleute etc. die Broschüre 95-10
„**Ankunft über Anknuffsbureaux**“
à 1.25 gegen Nachnahme oder Ein-
sendung in Briefmarken.

Berthold Sigismund,
Luzern 665 b.

Gummi-Artikel in vorzüglicher
Qualität, per
Dutzend zu Fr. 3, 4 u. 5 empfiehlt
Emil Büchel,
Chur.

„Der Gastwirth“.

Schweizerisches Fachorgan
für Hotellerie und Wirthschaftswesen.

Offizielles und obligatorisches Organ
des Schweizer-Wirthe-Vereins
und aller Kantonal- und Bezirks-
Wirthe-Vereine.

Abonnement per Jahr 5 Franken.

Vorzüglichstes Publikationsmittel
für Geschäftskreise, welche Artikel für
Wirthe und Hoteliers führen.

Sämmtliche Clichés

mit Ausnahme derjenigen in den
Farbendrucknummern
aus dem „**Nebelspalter**“
werden käuf- oder leihweise billigst
abgegeben von der Buchdruckerei des
„Nebelspalter“

Jacques Bollmann,
Unterer Mühlesteig 2, Zürich.

DR. HOMMEL'S HÄMATOGEN Bluterzeuger.

Bei Blutarmuth, Nervenschwäche, schlechter
Verdauung, unreinem Blute (Skropheln etc.)
unübertroffen!

Kräftigend! Nervenstärkend! Blutbildend!
Appetitanregend!

Belebt den Körper und den Geist!

Preis per Flasche Fr. 3. 25. Dépôts in allen Apotheken.

Man verlange in der nächsten Apotheke Broschüre mit Hun-
derten von ärztlichen Gutachten (gratis!) 59

NICOLAY & Co., chem. pharm. Laborat., ZÜRICH.

Hotel Bahnhof

Zürich Bahnhofplatz **vorm. Hotel z. Bair. Hof** **Zürich** Bahnhofplatz

Bevorzugtes und stark frequentirtes Hotel II. Ranges.
Neu und äusserst comfortabel eingerichtet, an freier, gesunder
Lage, direkt am Bahnhof. In unmittelbarer Nähe des Pferde-
bahnhaltplatzes, der Filialpost und des Telegraphenbureau.
Grosse schattige Gartenterrasse. Gute Betten. Bäder.
Bekannte vorzügliche Küche. Spezialitäten. — Spezialität
reingehaltener Weine. — Bescheidene Preise. — Portier am
Bahnhof.

Dem Tit. reisenden Publikum bestens empfohlen.

H. Oggenfus-Bauer.